

Strategien für den Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken gem. Artikel 3 Absatz 2 (Finanzberater) und gem. Artikel 3 Absatz 1 (Finanzmarktteilnehmer) Offenlegungsverordnung

Nachhaltigkeit und Regionalität sind seit 170 Jahren Teil des Geschäftsmodells der VOLKSBANK WIEN AG. Die VOLKSBANK WIEN AG handelt nach genossenschaftlichen Prinzipien und wurde über viele Generationen von Mitgliedern erfolgreich und nachhaltig aufgebaut. Der Fokus der VOLKSBANK WIEN AG liegt darin, die Hausbank der Kunden in der Region zu sein. Damit einhergehend konzentrierte sich das Geschäftsgebiet der VOLKSBANK WIEN AG in den letzten Jahren auf Österreich, womit die VOLKSBANK WIEN AG fast ausschließlich am heimischen Markt tätig ist. Mit der Fokussierung auf die Regionalität werden Wege kurz gehalten, wodurch etwa Reisetätigkeiten vermindert und regionales Wirtschaften gefördert werden. Somit werden CO₂ Emissionen effektiv reduziert. Für die Beratung sind Mitarbeiter in den Regionen zuständig, die ihre Kunden zum Teil seit vielen Jahren kennen. So können kundenrelevante Entscheidungen rasch und direkt vor Ort beim Kunden getroffen werden. Durch dieses Geschäftsmodell leistet die VOLKSBANK WIEN AG einen wichtigen Beitrag für die Umwelt, indem das Risiko von negativen Auswirkungen auf die Umwelt sowie ein damit einhergehendes Reputationsrisiko für die Bank minimiert wird. Zugleich wird dadurch auch die regionale Wirtschaft gefördert.

Die VOLKSBANK WIEN AG hat sich zum Ziel gesetzt positiv zum Pariser Klimaschutzabkommen beizutragen und daher ein die Gesamtbank umfassendes Projekt zum Thema „Nachhaltigkeit“ aufgesetzt. Im Code of Conduct werden die Werte der VOLKSBANK WIEN AG für das Innen- und Außenverhältnis dokumentiert. Es werden keine Geschäftsbeziehungen mit Branchen oder in Geschäftsfeldern eingegangen, welche den Grundwerten der Bank widersprechen. Stellvertretend für den gesamten Volksbanken-Verbund hat sich die VOLKSBANK WIEN AG als Zentralorganisation klar zu den Sustainable Development Goals („SDGs“) der Vereinten Nationen bekannt und unterstreicht durch die für den gesamten Volksbanken-Verbund stellvertretende Mitgliedschaft beim United Nations Global Compact die Wichtigkeit des Themas Nachhaltigkeit für alle Volksbanken in der Geschäftstätigkeit. Die VOLKSBANK WIEN AG wirtschaftet regional nachhaltig (bspw. wurde definiert, dass maximal 5 % der Kundenforderungen im benachbarten Ausland bestehen dürfen) auf Basis genossenschaftlicher Werte und übernimmt Verantwortung für das langfristige Wohlergehen von Mitarbeitern und Kunden. Die VOLKSBANK WIEN AG handelt umwelt- und klimabewusst. Damit unterstützt die VOLKSBANK WIEN AG die Transformation hin zu einer nachhaltigen Wirtschaft.

Ein Nachhaltigkeitsrisiko (ESG-Risiko) bezeichnet ein Ereignis oder eine Bedingung in den Bereichen Umwelt (E = Environment), Soziales (S = Social) oder Unternehmensführung (G = Governance), dessen beziehungsweise deren Eintreten tatsächlich oder potenziell wesentliche negative Auswirkungen auf den Wert der Investition haben könnte.

Nachhaltigkeitsrisiken werden von der VOLKSBANK WIEN AG im Rahmen der Investitionsentscheidungsprozesse berücksichtigt. Einer der größten Hebel für die VOLKSBANK WIEN AG, um ihr Engagement für die Transformation hin zu einer nachhaltigen Wirtschaft zu erreichen, liegt in der Investition in und im Angebot von nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen. Durch nachhaltige Produkte können negative Auswirkungen auf Klima und Umwelt reduziert werden, wie etwa durch nachhaltige Fonds oder auch die Finanzierung von Wohnprojekten mit hoher Energieeffizienz, die ebenso soziale Aspekte berücksichtigen. Die Kernleistungen einer Retailbank werden selbst erbracht: Kredite, Einlagen und Zahlungsverkehr. Andere Produkte und Dienstleistungen werden von nachhaltigen, kompetenten Partnern angeboten. Im Konsumkreditbereich kooperiert die VOLKSBANK WIEN AG mit der TeamBank, bei Versicherungen mit der ERGO-Versicherung AG und bei Fonds mit Union Investment Austria GmbH.

Strategien zur Einbeziehung von Nachhaltigkeitsrisiken bei der Anlage- oder Versicherungsberatung

Die VOLKSBANK WIEN AG hat die strategische Entscheidung getroffen, keine Produkte mit unangemessen hohen Nachhaltigkeitsrisiken in der Anlage- oder Versicherungsberatung anzubieten.

Im Rahmen der Umsetzung der getroffenen strategischen Entscheidung bezieht die VOLKSBANK WIEN AG Nachhaltigkeitsrisiken bei ihrer Anlage- oder Versicherungsberatung auf verschiedene Weise ein.

Einen zentralen Aspekt der Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken durch die VOLKSBANK WIEN AG bildet die der jeweiligen Beratungstätigkeit vorgelagerte Produktauswahl. Ein etablierter Produktausschuss entscheidet unter Berücksichtigung konkreter Produkteigenschaften, welche Produkte in das Beratungsuniversum der VOLKSBANK WIEN AG aufgenommen werden. Auf diese Weise trägt der Produktausschuss maßgeblich dazu bei, dass nur Produkte in das Beratungsuniversum aufgenommen werden, die keine unangemessen hohen Nachhaltigkeitsrisiken aufweisen.

Im Rahmen dieses der Anlage- oder Versicherungsberatung der VOLKSBANK WIEN AG vorgelagerten Produktauswahlprozesses findet eine enge Kooperation mit den jeweiligen Produktlieferanten (insbesondere UNION INVESTMENT und ERGO Versicherung AG) statt. Die Produktlieferanten, von denen die VOLKSBANK WIEN AG ihre Produkte bezieht, berücksichtigen ihrerseits Nachhaltigkeitsrisiken im Rahmen ihrer Investitionsentscheidungsprozesse.

Die Produktlieferanten berücksichtigen Nachhaltigkeitsrisiken bei ihren Investitionsentscheidungsprozessen auf ggf. unterschiedliche Art und Umfang. Zu Details verweisen wir auf die Webseiten unserer Kooperationspartner:

- www.union-investment.at
- www.ergo-versicherung.at
- www.oebv.com

Die hier erteilten Informationen zu den Nachhaltigkeitsrisikostراتيجien als Finanzberater beziehen sich insbesondere auf Finanzprodukte im Sinne der Offenlegungsverordnung, d.h. Fondsprodukte. Gleichwohl hat die VOLKSBANK WIEN AG entschieden, diese Strategien auch in Bezug auf andere Finanzinstrumente im Sinne der Finanzmarktrichtlinie (MiFID) anzuwenden, die Gegenstand der Anlageberatung sein können. Die Produktlieferanten der VOLKSBANK WIEN AG unterwerfen sich für derartige Produkte (z.B. Zertifikate) freiwillig vergleichbaren Transparenzstandards, sodass sich die Informationen zur Einbeziehung von Nachhaltigkeitsrisiken auch auf solche Produkte beziehen.

Bei der Einbeziehung von Nachhaltigkeitsrisiken im Rahmen der Anlage- oder Versicherungsberatung durch die VOLKSBANK WIEN AG ist für eine Vielzahl von Produkten zudem die Anwendung sog. Mindestausschlüsse auf Basis eines abgestimmten Branchenstandards von wesentlicher Bedeutung. Das bedeutet, dass einzelne Produkte bestimmte nicht hinreichend nachhaltige Titel nicht oder nur bis zu einer festgelegten Grenze enthalten dürfen. Hierdurch wird erreicht, dass diese Produkte nicht hinreichend nachhaltige Tätigkeiten nur zu einem geringen Teil (mit-) finanzieren.

Über die Mindestausschlüsse des Branchenstandards hinaus orientiert sich die VOLKSBANK WIEN AG noch weitergehend an ambitionierten spezifischen Nachhaltigkeitskriterien hinsichtlich der Unternehmen bzw. Staaten als Emittenten oder Schuldner, in die das jeweilige Produkt investiert. Diese Nachhaltigkeitskriterien sind in der Zentralorganisation des Volksbanken-Verbundes erarbeitet worden, und sie unterstützen die grundsätzliche strategische Ausrichtung, für die auch die VOLKSBANK WIEN AG steht.

Dem entsprechend können bestimmte Produkte oder Titel nicht oder nur bis zu einer gewissen Grenze Gegenstand der Anlage- oder Versicherungsberatung der VOLKSBANK WIEN AG sein. So werden Nachhaltigkeitsrisiken weiter minimiert.

Zur Einbeziehung von Nachhaltigkeitsrisiken im Rahmen der Anlage- oder Versicherungsberatung der VOLKSBANK WIEN AG tragen zudem regelmäßige Schulungen und Weiterbildungen der Berater bei. Das umfassende Schulungs- und Weiterbildungskonzept der VOLKSBANK WIEN AG sorgt dafür, dass die Berater die jeweiligen Produkte verstehen und umfassend beurteilen können. Neben der Anlage- und Versicherungsberatungstätigkeit bietet die VOLKSBANK WIEN AG ihren Kunden auch die Vermögensverwaltung an. Daher ist sie als Finanzmarktteilnehmer zur Veröffentlichung von Informationen zu ihren Strategien zur Einbeziehung von Nachhaltigkeitsrisiken in der Portfolioverwaltung verpflichtet. Da diese Vermögensverwaltung an die Volksbank Vorarlberg e. Gen. ausgelagert ist, geben wir die betreffenden Informationen der Volksbank Vorarlberg e. Gen. im Folgenden wieder:

Strategien zur Einbeziehung von Nachhaltigkeitsrisiken in der Portfolioverwaltung

Einen zentralen Aspekt der Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken durch die Volksbank Vorarlberg e. Gen. bildet die der jeweiligen Portfolioverwaltungstätigkeit vorgelagerte Produktauswahl.

Im Rahmen eines etablierten Produktauswahlprozesses wird unter Berücksichtigung konkreter Produkteigenschaften entschieden, welche Produkte in das Anlageuniversum der Volksbank Vorarlberg e. Gen. für die Finanzportfolioverwaltung aufgenommen werden. Auf diese Weise trägt der Produktauswahlprozess maßgeblich dazu bei, dass nur Produkte in das Anlageuniversum aufgenommen werden, die keine unangemessen hohen Nachhaltigkeitsrisiken aufweisen.

Im Rahmen dieser Investitionsentscheidungsprozesse greift die Volksbank auch auf die ESG Analysen eines externen Datenanbieters zurück. Es besteht im Bereich Nachhaltigkeit eine Partnerschaft mit ISS ESG, die zu den analysierten Instrumenten Einschätzungen in Form von ESG Performance Scores (ISS ESG, 0 bis 100) liefern, welche neben der traditionellen Analyse in die Bewertung der einzelnen Investitionen miteinfließen.

Darüber hinaus hat die Volksbank Vorarlberg e. Gen. zur aktiven Steuerung von Nachhaltigkeitsrisiken auch für ausgewählte Anlagestrategien Ausschlusskriterien und Schwellenwerte für gewisse Branchen und darin tätige Unternehmen bestimmt, um diese von vornherein aus dem Investmentuniversum auszuschließen. Damit soll verhindert werden, dass Unternehmen in die ausgewählten Anlagestrategien gelangen, die den Werten und Vorstellungen der Volksbank Vorarlberg e. Gen. in grundlegender Weise widersprechen.

- | | |
|---|--|
| • Chlor und Agrochemie | • Ölsande |
| • Fossile Brennstoffe (inkl. Kohleabbau)
– Stromerzeugung Kohleenergie | • Fracking |
| • Kernenergie (Betrieb und Komponenten)
– Stromerzeugung Kernenergie | • Glücksspiel |
| • Uranabbau | • Pornographie |
| • Waffen/Rüstungsgüter | • Tabakwaren |
| • Kontroverse Waffen
– ABC-Waffen | • UN Global Compact
– Grundlegende Menschenrechte |
| – Abgereichertes Uran | – Arbeitsstandards, Zwangsarbeit, Kinderarbeit |
| – Streubomben und Antipersonenminen | – Diskriminierung am Arbeitsplatz, Gewerkschaftsrechte |
| – Brandwaffen (inkl. weißem Phosphor) | – Umweltschutz |
| | – Bilanzbetrug, Bestechung, Geldwäsche |
| | – Verbraucherschutz |

Die Liste der Ausschlusskriterien ist nicht abschließend. Zusätzlich werden die jeweiligen dazugehörenden Umsatztoleranzen regelmäßig überprüft und gegebenenfalls angepasst. Auf der Homepage www.private-banking.at können die aktuellen Ausschlusskriterien und Umsatztoleranzen eingesehen werden.

Zur Einbeziehung von Nachhaltigkeitsrisiken im Rahmen der Finanzportfolioverwaltung tragen zudem regelmäßige Schulungen und Weiterbildungen der Mitarbeiter in der Finanzportfolioverwaltung bei. Das umfassende Schulungs- und Weiterbildungskonzept befähigt diese Mitarbeiter, das Anlageuniversum sowie die jeweiligen Anlagestrategien und -produkte zu verstehen und umfassend beurteilen zu können.

Mitwirkungspolitik:

Aufgrund der Auslagerung der Vermögensverwaltung an die Volksbank Vorarlberg e. Gen. wird auf die Mitwirkungspolitik der Volksbank Vorarlberg e. Gen. verwiesen. Gem. § 185 Abs 1 BörseG wurde zur Mitwirkungspolitik bereits eine Veröffentlichung unter www.volksbank-vorarlberg.at/mifid vorgenommen.